



fr., 16.09.2016 um 20.00 uhr
im kulturzentrum grend
westfalenstrasse 11, 45276 essen

einladung zur
buchpremiere

artur nickel
ruhreinw
ärts
verdichtet

mit grafiken von susanne bloch

geist-verlag 2016

isbn 978-3-86685-574-8, ca. 120 s., 14.80 euro

musikalische begleitung:

nehrin kurtov

und andere (folkwang essen)

eintritt frei

Den Menschen in einer postindustriellen Gesellschaft wie dem Ruhrgebiet zu fassen, und zwar in seinem Verhältnis zu sich selbst, zur Natur, zu seinen Mitmenschen, in seiner divergierenden Vielfalt und seinen gesellschaftlichen Bindungen, das ist **das Anliegen von Artur Nickel**. Sein Unterfangen ist gewagt, hat doch das Ruhrgebiet über Jahrzehnte hinweg seinen eigenen Typus an Sprache und Menschen nach außen geprägt. Von der Grün, die Gruppe 61, der Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, die Bottroper Protokolle und viele andere stehen dafür. Der gesellschaftliche Wandel des Ruhrgebiets hat diese Literaturtradition mit ihren Inhalten jedoch vorläufig an Grenzen geführt. Neuere Versuche sie zu ‚erden‘, etwa mit Fährmanns Jugendliteratur, mit Pöpliteratur, mit regionalem Krimi oder neuer Lyrik, zeigen an, dass es heutzutage kaum mehr gelingt, die sich wandelnde Entwicklung angemessen literarisch zu greifen und in größere literarische Zusammenhänge einzuordnen. Das gilt in seiner Breite bisher auch für die Migranten und die Migrationsliteratur, obwohl es da sicherlich inzwischen eine Vielzahl von wichtigen Ansätzen gibt, die vorwärts weisen. Wesentliche Teile der gesellschaftlichen Entwicklung im Ruhrgebiet werden aufgrund des voranschreitenden Wandels ganz offensichtlich heute nicht mehr angemessen literarisch wahrgenommen.

Der literarische Ansatz, den Artur Nickel vertritt, bietet nun die Hoffnung, dass sich hier eine Wende vollzieht. Die sich auflösende Einheit des Ruhrgebiets als Industriekultur beinhaltet für Artur Nickel, wenn wir ihn richtig verstehen, keinesfalls den Zerfall der Literatur an der Ruhr in unabhängige Teilelemente. Vielmehr formieren sich diese Elemente bei ihm zu einem neuen prozesshaften Ganzen.

Die Grafiken von Susanne Bloch, einer Künstlerin, die wie Artur Nickel im Ruhrgebiet beheimatet ist, korrespondieren mit den Gedichten. Dies gilt vor allem für ihre Farbgebung, ihre räumliche Komposition und die jeweilige Anordnung ihrer Bildelemente. Sie eröffnen damit ein sehr eigenes Zusammenspiel von Wort und Bild, das immer wieder überrascht und für den Betrachter neue Akzente setzt.

Nehrin Kurtov, ein türkisch-bulgarischer Klarinettist und Folkwang-Absolvent, begleitet den Abend. Er baut mit seiner Musik Klangbrücken und öffnet damit den Texten weitere Verstehensräume. Ein Wort-Ton-Dialog der besonderen Art.